

Golfen für den guten Zweck

Bürgerstiftung organisiert 11. Benefizturnier – Erlös geht an die Lebensberatungsstelle

Zum 11. Mal organisiert die Bürgerstiftung Isernhagen ein Benefiz-Golfturnier – der Erlös soll in diesem Jahr der Lebensberatungsstelle für Burgwedel, Isernhagen und die Wedemark zugutekommen.

VON CARINA BAHL

ISERNHAGEN. Benefiz gilt für das Golfturnier in Isernhagen stets im doppelten Sinn: Der Erlös geht an die Bürgerstiftung, die wiederum selbst damit soziale Projekte in der Gemeinde unterstützt. Am Sonntag, 25. September, sollen wieder

rund 100 Teilnehmer beim Golfclub Isernhagen aufs Grün gehen, um für den guten Zweck zu driven und zu putten.

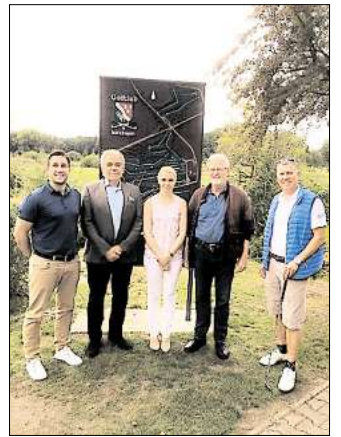
Das Golfturnier ist seit Jahren eine der großen Einnahmequellen der Bürgerstiftung, die aufgrund extrem niedriger Zinsen immer stärker auf Spenden angewiesen ist. Das bevorstehende Turnier will die Stiftung allerdings nicht für eigene Projekte ausrichten, sondern für die Lebensberatungsstelle, die ihren Sitz in Isernhagen F.B. am Lohner Hof hat. Seit Januar diesen Jahres ist die Beratungsstelle von

der Region mit dem Auftrag der Erziehungsberatung versehen worden – zweieinhalb Personalstellen werden von der Region finanziert, um in F.B. Eltern und Kinder bei Konflikten in der Familie mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und das kostenlos.

Der Haken: Den erhöhten Platzbedarf, den die Lebensberatungsstelle durch den Ausbau ihres Angebotes hat, deckt die Region nicht ab. Um zusätzliche Räume und Arbeitsplätze im Erdgeschoss einrichten und ausstatten zu können, braucht die Lebensberatungsstelle

finanzielle Unterstützung – und genau an diesem Punkt möchte die Bürgerstiftung mit ihrem Golfturnier helfen.

Wer beim Turnier Ende September dabei sein möchte, kann sich unter Telefon (0 51 39) 89 3185 direkt beim Golfclub informieren und anmelden. Wer sich vorstellen kann, direkt an die Bürgerstiftung oder aber an die Lebensberatungsstelle zu spenden, findet alle Informationen und Kontaktdaten im Internet auf buergerstiftung-isernhagen.de sowie dielebensberatungsstelle.de.



Christopher Bielke (von links), Joachim Wegener, Meike Nimmerfroh, Stefan Fourier und Andreas Kellner freuen sich auf die zahlreichen Teilnehmer beim Golfturnier. privat

Origineller Unterricht im Zelt

Antirassismus- und Zirkustraining

ISERNHAGEN. Stefanie Körschner und Britta Triebel konnten ihren Erst- und Viertklässlern gestern einen Unterricht der etwas anderen Art anbieten. Gemeinsam ging es von N.B. ins Kulturzelt am Hufeisensee, wo Zirkuspädagogin Traude Minke und Kollegen verschiedene Zirkusstationen aufgebaut hatten. Zwei Stunden lang wurden Radschlagen, Tellerjonglage und Leiterakrobatik trainiert. „Jeder entdeckt ein Talent, und dafür muss man nicht unbedingt sportlich sein“, erklärte Mink die Faszination der verschiedenen Angebote.

Eine andere Mischung aus körperlicher und intellektueller Auseinandersetzung bot der darauffolgende Workshop zum Thema „Rassismus“ im Kulturzelt. Altwarmbüchener Realschüler der achten und neunten Klassen befassten sich dabei mit den Erlebnissen des Boxers Rukeli Trollmann, der 1943 im KZ Neuengamme erschlagen worden war. Trollmanns Urgroßnichte Diana Ramos-Farina tourt zusammen mit Ex-Boxer Peter Nossbach durch die Region, um bewussten und un-



Grundschüler aus Isernhagen N.B. testen auf dem roten Teppich am Kulturzelt ihr Geschick mit Diabolos.

Chadde

bewussten Rassismus im Alltag sichtbar zu machen. Im Rahmen des Workshops lieferte sie im Kul-

turzelt einen biografischen Abriss des Sinto Trollmann, dann betrat Nossbach den Ring. Der konditi-

onsstarke 78-Jährige animierte die Schüler zu Liegestützen und Schattenboxen und erklärte seine Per-

spektive: „Beim Boxen ist der Gegner nie Feind, sondern immer Freund.“ cha

„Früher war ich schizophren, jetzt sind wir wieder okay“

Benjamin Tomkins hat im Kulturzelt die Lacher auf seiner Seite

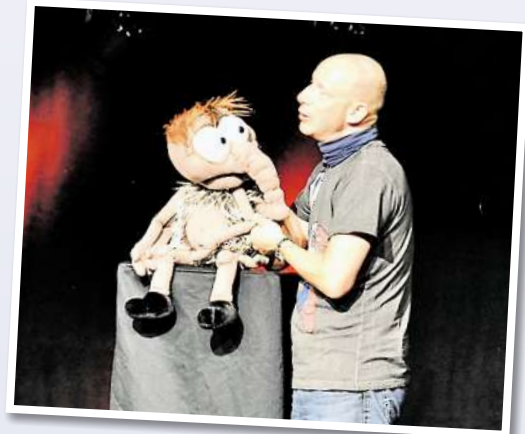
VON JÜRGEN ZIMMER

Entgegen der landläufigen Meinung kommt die Stimme eines Bauchredners nicht aus dem Bauch und ist generell von jedem zu erlernen. Benjamin Tomkins allerdings erkannte sein Talent erst spät. 2011 feierte der 51-jährige Wahlberliner sein Bühnendebut. Am Sonntagabend brabbelte, raunzte, grunzte und schrie Tomkins im Kulturzelt am Hufeisensee. Manchmal konnte er, besser gesagt seine Puppen, freundlich

und leise sein, gelegentlich aber auch unverschämt. Seit Jahren tourt der ehemalige Gebrauchtwagenhändler mit der Stubenfliege Hildegard und dem Kotzbrocken „Alter Sack“ sowie der etwas verwirrten Schildkröte Henriette durch die Länder. Das Wortspielgefecht um die „Drei Flaschengeister“ hat sich mit über einer Million Klicks zum Renner auf YouTube entwickelt.

„Puppenspielen ist leicht“, erklärte Tomkins dem lachfreudigen Publikum, weil es nur drei

Emotionen gebe: „Politik, Nicht-Politik und Ärger.“ Bis er allerdings Hildegard so weit hatte, diese zu demonstrieren, dauerte es seine Zeit. Auch, weil die empfindsame Stubenfliegedame an Verfolgungswahn leidet. Solche Empfindungen sind der Figur „Alter Sack“ fremd. Der mag es eher derb. „Halt die Fresse“, herrscht er Tomkins an, „Ich will dem Flieger zuhören“, raunzte er, als wieder Mal ein Flugzeug im Landeanflug das Zelt passiert – womit Tomkins auch seine Fähig-



Benjamin Tomkins hält im Kulturzelt ein Zwiegespräch mit Stubenfliege Hildegard. Zimmer

keit zur Improvisation zeigte. „Früher war ich schizophren, aber jetzt sind wir wieder ok“, erklärte er dem Publikum, während der „Alte Sack“ versuchte, den Sinn des Lebens zu erklären. Allerdings konnte er seine philosophischen Weisheiten nicht an Frau

oder Mann bringen, weil Tomkins im entscheidenden Moment trinken musste. „Ich bring dich um, wenn du noch einmal trinkst“, wurde der von dem Sack angebellt. Das war sein Ende – er verschwand im Koffer.